

gelangt man über Rollshausen nach dem Dorfe Mornshausen, das eine halbe Stunde von Gladenbach liegt. Den bekannten trefflichen Poßzeianstalten des Großherzogtums Hessen und der benachbarten Staaten hat man es allein zu danken, daß dieser Weg, der seiner Lage nach einer der unsichersten sein könnte, ganz ohne Gefahr befahren wird.

3. TANNENWALD/DALEDUNKEL UND FELD MIT SCHNEE

(Schwenk mit langer Brennweite oder Fahrt links-rechts)
Vier Bauern gehen schweigend durch den Wald. Einer prüft sein Messer. Stillschweigen. Spannung. Finstere, harte Gesellen scheinen es zu sein. Kein Zweifel, es wird ihnen gelingen.

Sie tragen blaue Kittel und runde Filzhüte. Es sind: der uns schon bekannte Jacob Geiz, sein Bruder Heinrich, sein Vater und sein Schwager Johannes Soldan.

An einer Schneise treffen sie auf David Briel, der den jungen Wege und Ludwig Acker mitgebracht hat. Die beiden letzteren tragen Pistolen, eine Axt und einen Büchsenranzen. David macht ein Zeichen, sich zu beeilen. Stumm beschleunigen sie ihre Schritte.

Als sie aus dem Wald kommen, schneit es. Eine dünne Schneeschicht bedeckt schon die Felder. Bald treten alle in die Fußstapfen des zuerst Gehenden, um möglichst wenig Spuren zu hinterlassen. Es bleibt aber ein deutlicher, dunkler Pfad quer über die Felder zurück.

(Stimmung am Ende des ersten Versuchs: unheimlich, Grohend)

Schlucht am Kalksteinberg

BEDECKT NASS

groß Heinrich fällt Vorderladerpistole aus Pulverton.

(mit Pist aufpassen, dann Schwert auf Kopf) nicht schlucken.

Soldan kommt durch Schlucht, David oben am Hang

- groß Pistole + Pulverton

- Schwert auf Kopf,

- mit Blut Schwert R schlucktschwerts
wie Soldan + ^{andere} Kammern.

- mit Soldan Schwert L + Buch

- auf Berg wo im halben Höhe

(A mit Axt) + David geht, mit ihm weiter schwanken bis schlucht endet, Heinrich kommt ins Bild, sie entfernen sich. ~~Schwert hat in der Bäume.~~

2 Falten

WINTER

auf einigen groß anfassen

DIE ÜBERFALLINSTRUKT BRICHT UNVERMUTET AB

4. KÜCHE IM BAUERNHOF DER GEIZEN/ ABEND

Eine alte Frau, die Geizin, und ihre Tochter (35) Johanna, die Frau des Johannes Soldan, sitzen in der Küche. Die vier Männer kommen herein, ganz von Schnee bedeckt. Die Alte nimmt ihrem Mann den Hut ab, schüttelt den Schnee herunter und hängt ihn an die Wand. Jacob stellt den Bücherranzen an die Wand. Sie setzen sich. Johanna stellt die Suppe auf den Tisch. Der Vater schöpft jedem eine Kelle. Soldan betet stumm. Sie essen. Lange Pause.

Johanna, die Tochter, schaut neugierig von einem zum andern und fragt schließlich ihren Mann, von wem ^{Soldan} (40, stämmig, fromm) ^{pfuhl, vornübergebeugt}

Die Treibende in dieser Szene ist Johanna. Sie stellt die Fragen. Die andern antworten fast widerwillig.

Pause. Sie essen weiter.

Soldan hat ihn mit dem Handtuch im Gesicht, Goldspinnlöcher aus dem Gesicht, der Löffel fliegt ihr aus der Hand. Sie wischt sich das Gesicht ab und ißt weiter, nachdem sie den Löffel vom Boden aufgehoben hat. Wieder lange Pause.

Dev. leichte Schneef.

David blüht an der Wand stehen, im Hintergrund.
Geizin: Willst du was, David?
David: Ein Teller Suppe wäre schön.
Sie betastet es ihm.

Der alte Geiz hat keine Autorität in der Familie!
Der Johannes + die Alte.
Jacob so gut wie ausgeschlossen.

JOHANNA

Wo ist es?....Wo ist es?

ALTER GEIZ (von vorn, im Treibende)

Wegen dem Schnee ist es nicht gegangen.

SOLDAN

Wer nicht stehlen soll, soll nicht stehlen. Es war ein Fingerzeig Gottes.

HEINRICH (agressiv)

Jed wer nix hat, soll nix haben.

JOHANNA (spöttisch)

Amen!

schnell

Quelle: Sammlung Volker Schlöndorff im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Volker Schlöndorff Collection

Blei laden

Unterdessen haben die anderen auf dem Tisch fünf Pistolen mit Kugeln und gehacktem ~~Schrot~~ Blei geladen.

ALTER GEIZ (kommt wieder zur Sache)

Jacob, Heinrich, Johannes und ich gehen in der Nacht um zehn aus dem Haus, drehen uns rechts hinten um das Dorf und gehen erst bei Dautphe auf die Chaussee. Wir gehen an Gladenbach vorbei in die Subach. Der Ludwig Acker geht mit David von Dexbach über Buchenau und Fischbach in die Subach. ~~Am Mittag treffen wir uns in der Schlucht.~~

Es sind ungefähr dreißig Nadeln auf beiden Wagen. Wenn wir in 10 Uhr wegzehen sind wir nicht aufpassen, sind wir nicht da wie immer. Vorbidet auf erst im der Schlucht ist spart verstellen für mich, daß auch einmal auf edem.

SOLDAN (off)

Ich hab' gesagt, ich geh' nicht mehr mit.

ALTER GEIZ (off)

Du gehst mit.

Aus einer Schublade nimmt die alte Geizin einen abgehackten Entenfuss. Sie steckt ihm dem jungen Jacob zu.

Nadel - in Schublade

GEIZIN

Der behüt dich vor Säbelstich und Kugelschuss. Bind' ihn dir unters Hemd.

Jacob tut es. Jaap. Jaap fuß auf Jacobs rechten Brust. Die alte hinter ihm bindet die Schuss zu.

SOLDAN (off) murmelnd

Bann-Geizigen soll ...

ev. auf dem Anfang der Szene

Quelle: Sammlung Volker Schlöndorff im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Volker Schlöndorff Collection

22. KÜCHE DER GEIZE /NACHT

(Folgende Szene darf nicht mehr als eine kurze Verzögerung des Freuden- ausbruches sein; noch kein Abklingen.)

140. - 150. (Rückblick auf die Szene)
Alle Beteiligten, sowie die alte Geizin, Johanna und Sophie sind in der Küche versammelt. Die alte Geizin zieht den Hasen, der an der Wand hängt, ab, und nimmt ihn aus, während die Männer das Geld aus Säckchen, Ranzen und Taschen in ein kleines Fass schütten.

Johanna greift sich ein Goldstück heraus und poliert es, bevor sie es den Kindern zum Spielen gibt.

Soldan nimmt es ihnen weg und gibt es zu dem Rest. Er schiebt die Kinder raus.

David zählt und berechnet mit einem Papier und einem Rechenkasten die ganze Summe. Rollen und Taler werden nach Arten geordnet auf dem Tisch aufgebaut. Alle sind ernst, stumm und misstrauisch. David teilt Jedem das Seine zu.

Ludwig Acker geht einmal nach draussen. Sofort nimmt der alte Geiz aus dem Fass fünf Rollen und verteilt sie an die Anwesenden, die sie in der Hosentasche verschwinden lassen. Als Acker wieder hereinkommt, sich die Hose noch zuknöpfend, teilt David weiter auf dem Tisch aus, als sei nichts geschehen. Es wird nicht gesprochen während dieser Szene.

Stumm, feierlich + überglücklich anfangen, immer ernster + aufs Zählen konzentrierter enden.

Mit Sophie

Voll kommt herein...
116 + 10734 auf, um kurzem Begrüßungsgeheimnis. Dann die Verteilung.

Schnittfolge

Totale Andacht.

(ev. groß Jacob)

Totale von oben, Auftritt Braut

Schop v. vorn: falsche Braut

Schop v. voren: Resektion Heinrich

Abgang falsche Braut, Totale seitlich + Auftritt + Abgang 2. falsche B.

(Schop über Heinrich)

Schnitt erste Braut

Schop Heinrich "Ja", Treppe rauf + Umarmung

Schop Umarmung Volk.

Schop " und Kind bis Fenster.

Quelle: Sammlung Volker Schlöndorff im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Volker Schlöndorff Collection

23. DÜRRTIGES BAUERNHAUS / DORFSTRASSE *Ev. Weilzaidner*

(151) (Aus dem Fenster auf die Straße, Strauß im Anzuge)

Über der Tür ein Strauss.
Heinrich, im Sonntagsstaat, Jacob,
Acker, sowie ein paar andere junge
Männer, einige zu zweit auf schweren
Ackergäulen, alle herausgeputzt,
kommen mit Gejohle, von einem Kla-
rinettenspieler begleitet, vor das Haus.

152 (Auf der Straße)
Eine Frau kommt in die Tür.

153 (Auf der Straße)

154 (Auf der Straße)
Die alte Frau nickt und geht in das
Haus zurück.

(153) Erwähnung: Von oben, Braut mit Reiter zu Kamera ins Bild

Es wird ruhig. Auch der Klarinet-
tenspieler setzt sein Instrument ab,
als die Tür endlich langsam und
knarrend aufgeht.

154 Eine schrecklich vermummte alte
Vettel erscheint, von der Frau ge-
führt. Sie hat einen zerrissenen
Fetzen Schleier im Haar und welke
Blumen.

155 *groß v. vorn*
Der Bräutigam erblasst.

(156) TOTALE seitlich
Schnell verschwindet die Alte
wieder im Haus. Dasselbe Spiel
wiederholt sich ein zweites Mal
mit einer noch entsetzlicheren,
mumienhaft vertrockneten Alten
in Brautmaskerade. Selbes Spiel.

JACOB UND LUDWIG

Schickt die Braut heraus!

FRAU *(schreiend)*

Was wollen die Herren?

JACOB

Hier ist mein Bruder Heinrich Geiz.
Der will seine Braut holen.

FRAU

So, so.

FRAU

Isses die?

GEJOHLE UND GEPFEIFE

Die nicht! Weg mit der alten Hex!

ruß von vorn,

*157 Die Braut
158 Die Alte
159 Zerkleinert
160 Abgezogene Alte
161 Die Braut
} steht hinter dem
2. Teil von der Seite
die immer wiederkehrt,
(von außen gesehen)*

37. STADTOR / FRANKEN

237

Ludwig Acker betritt eine Kleinstadt. (Monolog)
Er folgt ihm ein Pferd d. Saal mit Gepäck.

37.
38.
- 76 -
Ich bin ein reicher Mann auf der Durchreise....

38. GASTHAUS

238.

Ludwig Acker trägt einen feinen schwarzen Anzug, ein weisses Hemd mit breitem Kragen und eine seidene Halsschleife. Er legt Hut und Stock auf einen Tisch mit grosser Geste.

Monolog

Nachdem mehrere Bauern, darunter die Geize, ohne dass es einen Beweis gegen sie gab, verhaftet worden waren, beschloss Acker noch nicht verdächtige Ludwig Acker nach Nassau zu fliehen, um die Früchte seiner Mühen zu ernten.

ACKER (laut)

Ich bin ein reicher Mann auf der Durchreise. Bringt mir zu Essen und zu trinken, vom Besten!

WIRT

Es gibt nur Suppe und Brot, mein Herr!

ACKER

Suppe und Brot, auch gut. Und Wein!

WIRT

Kartoffelschnaps!

Der Wirt schüttelt den Kopf.

239.

Die Gaststube ist leer und kahl, nur ein Zigeunerpaar sitzt in einer Ecke. Sie haben das Gespräch mitangehört. Nach einverständlichem Blickwechsel kommen sie an Ackers Tisch.

Der Mann spielt auf seiner Geige, die Frau, nicht mehr ganz jung, tanzt eine Art Flamenco.

240.

Ludwig Acker geniesst strahlend das fade Schauspiel, die Suppe, das Brot und den Kartoffelschnaps.

Aus seinem Beutel wirft er den Zigeunern Goldstücke zu, die diese geschickt auffangen. Er lacht und freut sich.

Die Szene "Grosses Leben" in

Quelle: Sammlung Volker Schlöndorff im Deutschen Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt (Main)
Source: Deutsches Filminstitut - DIF: Volker Schlöndorff Collection



der leeren Gaststube ist von
rührender Heiterkeit!

246 Ludwig winkt die Frau
den Mann an seinen Tisch.

Sie essen alle drei mit
gutem Appetit. Die Zigeuner
prostern ihm zu. Er erwidert
es gütiglich.

Verfasser bis ...

Ludwig

Kommt, setzt sich zu mir. Es gibt
nur Suppe ~~und~~ Kartoffelsuppe und
Kartoffelschnaps, aber wir wollen
schmecken lassen als ob es ~~Rebhehen~~
und ~~Gampagner~~ Wein wär'.

(Ihr seid meine Gäste. Ich lade
auch ein.)

Drehfolge

1.10. bis 9.10.70

Donnerstag, 1.10.70

Motive: Großer Raum im Gefängnis, Stadtmauer

Drehort: Kloster Schäftlarn

Bild: 45 - 47, Innen. Tag

Darsteller: Richter Danz - W. Grasshoff
Schreiber - J. Hembus
Alter Geiz - G. Lehn
Heinrich - R. Hauff
Jacob - K.J. Cramer
Ludwig Acker - H. Owen
12 Soldaten -
Assistent Schreiber -
Geistliche

Requisiten: Fesseln, Gewehre, Blatt von Richter, schwarz
gedeckter Tisch, schwarze Stäbe (in mehrfacher Ausf.)

Produktion: KRAN

Freitag, 2.10.70 und Montag, 5.10.70

Motiv: Schlucht

Drehort: Kloster Schäftlarn

Bild: 9,20 Aussen Tag + Wiederholungen Negativschäden

Darsteller: Alter Geiz - G. Lehn
Jacob - K.J. Cramer
Soldan - H. Mueller
Ludwig Acker - H. Owen
Volk - K.H. Merz
David Briel - W. Bächler
Heinrich - R. Hauff
Jost Wege - H. Reeg
Postillon - H. Geitner
Hamann -
Stuntman -
2 Holzfäller -

Drehfolge

1.10. bis 9.10.70

Donnerstag, 1.10.70

Motive: Großer Raum im Gefängnis, Stadtmauer

Drehort: Kloster Schäftlarn

Bild: 45 - 47, Innen Tag

Darsteller: Richter Danz - W. Grasshoff
Schreiber - J. Hembus
Alter Geiz - G. Lehn
Heinrich - R. Hauff
Jacob - K.J. Cramer
Ludwig Acker - H. Owen
12 Soldaten -
Assistent Schreiber -
Geistliche

Requisiten: Fesseln, Gewehre, Blatt von Richter, schwarz gedeckter Tisch, schwarze Stäbe (in mehrfacher Anzahl)

Produktion: KRAN

Freitag, 2.10.70 und Montag, 5.10.70

Motiv: Schlucht

Drehort: Kloster Schäftlarn

Bild: 9,20 Aussen Tag + Wiederholungen Negativschäden

Darsteller: Alter Geiz - G. Lehn
Jacob - K.J. Cramer
Soldat - H. Mueller
Ludwig Acker - H. Owen
Volk - K.H. Merz
David Briel - W. Bächler
Heinrich - R. Hauff
Jost Wege - H. Reeg
Postillon - H. Geitner
Hamann -
Stuntman -
2 Holzräller -